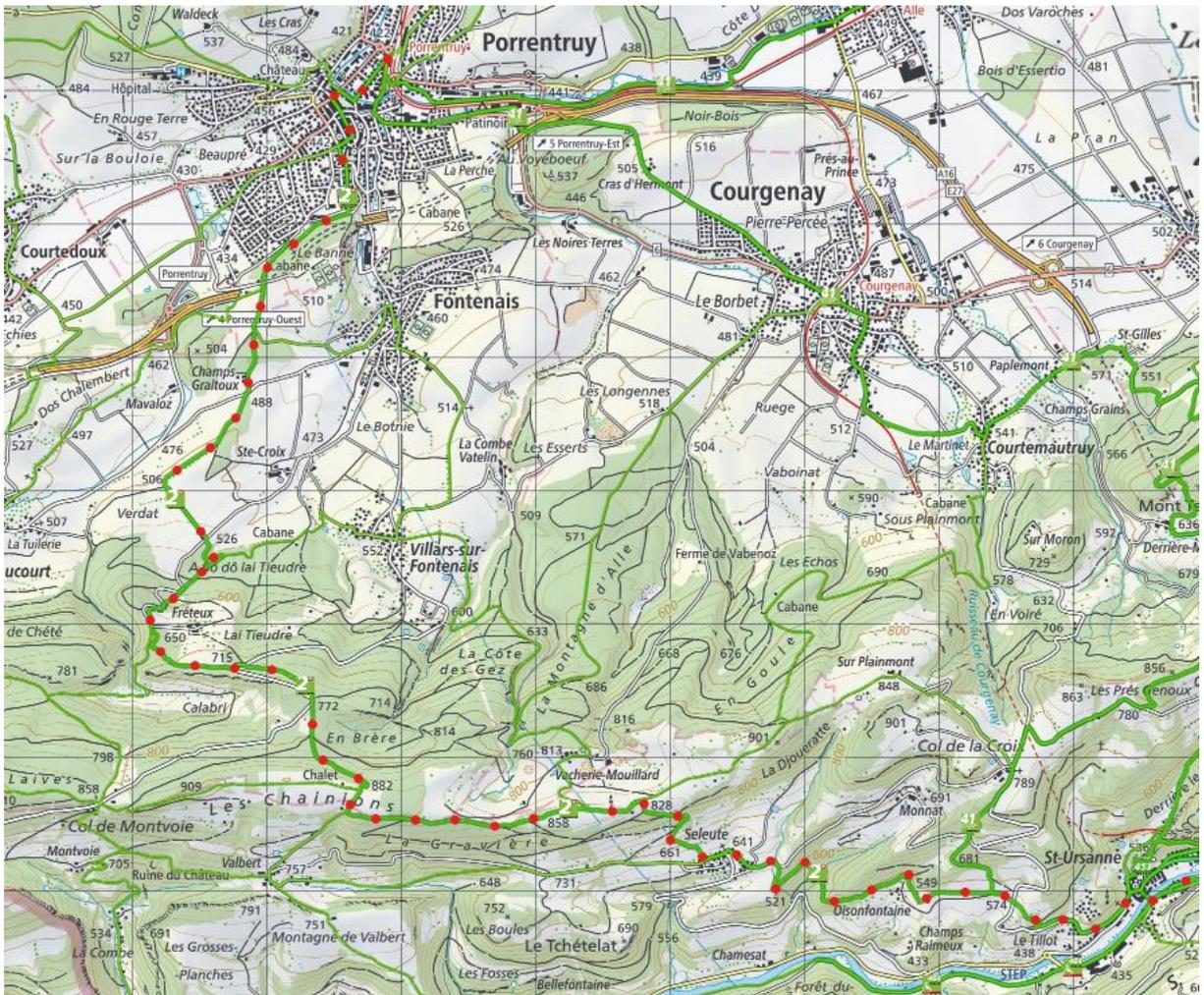


Tag 1

Arg dezimiert, mit nur 3 Personen, starteten wir am Samstag um 7:37 in Biberist Ost zur diesjährigen Turnfahrt in Richtung Ajoie mit Zielbahnhof Porrentruy. Diverse Ferien- und sonstige Absenzen führten dazu, dass wir nur in Minimalbesetzung in den Zug stiegen. Dass wir mit diesem Phänomen nicht allein waren, zeigte sich in Solothurn, wo das Ressort Turnen auf ihrer Turnfahrt denselben Zug Richtung Biel nahm, ebenfalls nur zu dritt. Da wir am Übernachtungsstandort St. Ursanne von Imbi erwartet wurden, waren wir somit in der Überzahl! Kaum hatten wir den Grenchenberg durchquert, erwartete uns eine Nebel-suppe im Jura, welche nur kurze blaue Löcher aufwies.



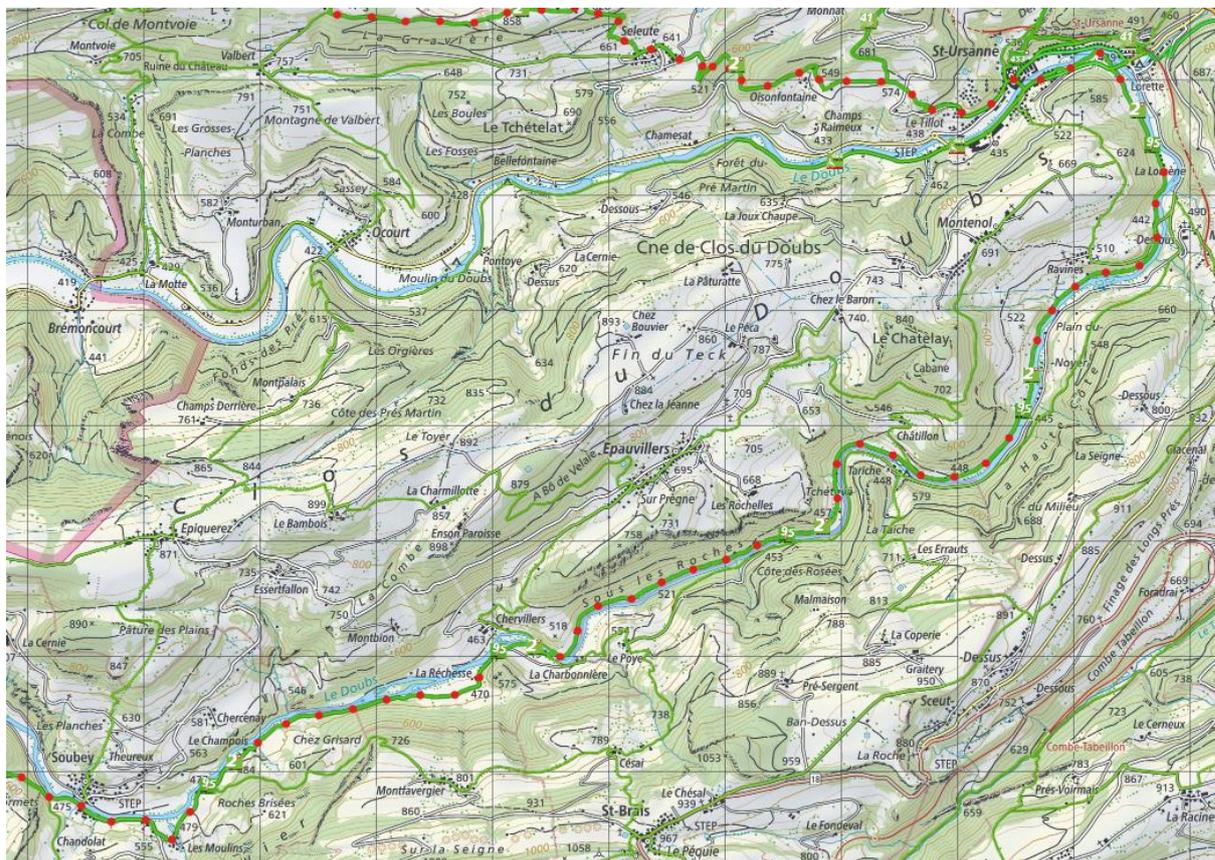
Ruedi Steiner wählte als Reiseleiter die Nationale Wanderroute 2 aus, die in Porrentruy startet und in 32 Etappen die Schweiz von Nord nach Süd durchquert. Etappe 1 führte über einen Hügel von Porrentruy(422MüM) nach St. Ursanne(438MüM). Im nebligen Pruntrut wanderten wir los Richtung Süden. Bei einem Zwischenstopp im Naturfreundehaus «Chalet des Chainions-Amis de la Nature – section Ajoie» auf 900MüM, feierten wir mit einem Glas kühlen Weisswein das Ende des Aufstieges.

Anschliessend folgte der zum Teil stotzige Abstieg. In Seleute auf 650müM, unterbrachen wir unseren Abstieg kurz, um etwas gegen die drohende Unterhopfung zu unternehmen. Gestärkt ging es weiter runter in die Talsohle des Doubs ins schöne Städtchen St. Ursanne, wo wir auf Imbi warteten. Da wir zu schnell am Treffpunkt ankamen (die Aperofraktion war kleiner als auch schon) marschierten wir weiter bis zu unserer Unterkunft ausserhalb von St. Ursanne, wo Imbi schon auf uns wartete. Da wir die Unterkunft noch nicht beziehen

konnten, genehmigten wir uns ein kurzes Bad im nicht mehr allzu warmen Doubs. Im Rasen am Ufer gönnten wir uns abermals ein Apero. Anschliessend stand Zimmerbezug und Nachtessen (Fitnesssteller) auf dem Programm. Bei beeindruckender Aussicht auf das Eisenbahn Viadukt genossen wir den Abend und gingen nicht allzu spät ins Bett.

Tag 2

Am Sonntagmorgen war der Nebel zurück, das Viadukt in Nebel gehüllt und die Temperaturen auf 15°C gefallen.



Etappe 2 führt eigentlich von St.Ursanne nach Soubey, dem Doubs entlang. Da in Soubey nur relativ selten ein Bus fährt, drehten wir die Etappe, wobei Imbi uns nach Soubey chauffierte. So waren wir flexibler bezüglich der Rückreise, da alle 30' ein Zug von St. Ursanne nach Delémont fährt.

Gross war die Freude, als wir auf der Fahrt nach Soubey über den Hügel plötzlich über dem Nebelmeer waren. Wieder unten im Tal lichtete sich der Nebel langsam. Vom 475MüM gelegenen Startpunkt marschierten wir dem Doubs entlang los. Die wunderschöne Natur wurde von den ersten Sonnenstrahlen beleuchtet, schön dass es noch so Täler gibt in der Schweiz. Nachteil davon ist einzig, dass kein einziges Wirtshaus am Wegrand liegt. Trotzdem schafften wir auch diese Etappe und genossen zurück in St. Ursanne unser Mittagessen aus dem Rucksack und ein kühles Fussbad. Zum Abschluss marschierten wir noch über die berühmte Brücke in die Altstadt von St. Ursanne und kehrten ein letztes Mal ein, bevor wir den letzten Anstieg hoch zum Bahnhof in Angriff nahmen. Um 14:19 Uhr bestiegen wir den Zug Richtung Mittelland.

Danke Ruedi und Marianne fürs Mitwandern, ich freue mich schon auf 2031 wenn wir das Finisher – T-Shirt vom Trans Swiss Trail entgegennehmen können...